



Evangelisch
in Wuppertal

SOPHIEN JOURNAL

64

Ausgabe

Dezember 2023 - Februar 2024

www.sophienkirche-wuppertal.de



Jungfrauengeburt

Impressum

Die Kirchengemeinde Elberfeld-West ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Wuppertal und wird durch das Presbyterium vertreten.

Inhaltlich verantwortlich gemäß § 55 Abs.2 RStV:
Pastorin Isabell Berner-Paul, Tel.: 97 47 91 52,
isabell.berner@ekir.de

Redaktion: I. Berner-Paul,
S. Fischer, H.C. Goedeking,
G. Heise, A. Horn, J. Weegmann

Fotos: Spitzlicht, privat und aus „Der Gemeindebrief“,

Layout: Annette Horn

Druck: Druckerei Hitzegrad,
Friedrich-Ebert-Str. 102, 42117
W, Tel.: 0202-30 40 44,

Auflage: 4.300 Exemplare,
gedruckt auf 100 % Altpapier,
ausgezeichnet mit dem blauen
Umweltengel und dem
EU-Eco-Label.

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe
März 2024 - Mai 2024:
Mittwoch, 17. Januar 2024

Inhalt

Ein Wort vorweg	3
ANgeDACHT	4-5
Schwerpunktthema	6-10
Literarisches	14-15
Bericht aus dem Presbyterium	12-13
Aktuelles	14-19
Literarisches	20-21
Diakonie, Brot für die Welt	22-23
Rezeptheft	25-36
Die Weihnachtsgeschichte	37
Einladungen	38-45
Rückblicke	46-49
Kinderseite	50
Taufen, Trauungen, Beerdigungen	51
Spenden	52
Hilfe - Beratung - Gebrauchtes	53
Angebote der Gemeinde	54-56
Kontakte	58-59
Gottesdienste	60



*Wir wünschen unseren
Leserinnen und Lesern ein
gesegnetes Weihnachtsfest und
einen guten Start ins Jahr 2024.*

Das Redaktionsteam



Übringen:
Unsere Gemeinderäume in
der Neuen Kirche und im
Begegnungszentrum am
Arrenberg sind barrierefrei -
und in den Kirchraum fährt
ein Aufzug.



Auf unserer Homepage
**www.sophienkirche-
wuppertal.de**
erhalten Sie aktuelle
Informationen aus unserer
Gemeinde.

Titelbild: WiBiLex

Ein Wort vorweg

In unserer letzten Ausgabe für 2023 weihnachtet es schon sehr, die Vorweihnachtszeit bereitet uns langsam auf das Weihnachtswunder vor und da passt es nur zu gut, sich im Schwerpunktthema mit der Geburt Jesu theologisch auseinanderzusetzen.

In der Welt der Religionen gibt es viele Geschichten und Überzeugungen, die die Gläubigen faszinieren und inspirieren. Eine dieser Geschichten, die seit Jahrhunderten Menschen auf der ganzen Welt fesselt, ist die Jungfrauengeburt.

Eines der Schlüsselthemen, das die Jungfrauengeburt aufwirft, ist das Konzept des Göttlichen, das in die menschliche Welt eintritt. Es symbolisiert die Idee, dass Gott in die Welt der Menschen kommt, um Erlösung und Hoffnung zu bringen. Die Jungfrauengeburt vermittelt die Vorstellung, dass das Göttliche in unserer Welt gegenwärtig ist und dass es sich mit dem Menschlichen verbindet, um Verbindung und Nähe zu schaffen.

Sie wird weiterhin theologische Debatten, spirituelle Reflexionen und interreligiöse Gespräche anregen. Sie ist ein zeitloses religiöses Mysterium, das die Tiefe des menschlichen Glaubens und das Streben nach Sinnsuche widerspiegelt. Seien Sie gespannt!

Es gibt in diesem Heft auch eine Überraschung für Sie.

Ihre Silvia Fischer



Liebe Leserin, lieber Leser, während ich diese Zeilen schreibe, habe ich Bilder der Zerstörung aus Israel im Kopf. Kurze Videosequenzen, die im Internet kursieren, in denen Menschen verzweifelt weinen in großer Angst um ihre verschleppten Angehörigen. Eine Studentin aus Jerusalem bittet um Gebet.

Wir beten, ringen um Worte, bitten Gott um Frieden und sind doch manchmal nur sprachlos angesichts dieser Nachrichten, die laut und lauter auf uns einprasseln. – Und wo ist Gott in diesem Stimmengewirr?

Szenenwechsel. Syrien, fast 2000 Jahre früher. Ein Mann sitzt an einem Schreibtisch und verfasst seine Geschichte von Jesus Christus, sein Evangelium. Als Matthäus-Evangelium finden wir es in der Bibel. Der Mann versucht zu erklären, wie sich das zugetragen hat, wie er die Geschichte kennt. Von Maria und Josef und der Geburt in Bethlehem. Er erläutert die besonderen Umstände: Maria, eine unbedeutende junge Frau aus dem unspektakulären Nazareth, ist schwanger. Der Mann weiß, wie schwierig das war. Welche Schan-

de das eigentlich bedeutete und was für Konsequenzen das für eine junge Frau haben konnte. Unverheiratet schwanger.

An der Stelle kommt Josef ins Spiel, der erst gar nicht weiß, was er von der Situation halten soll. Er ringt um eine Lösung. Wie soll er sich verhalten?

Und nachdem Gott durch einen Engel dem Josef erklärt hat, was Sache ist, bricht die Erzählung ab. Der Mann scheint sich seinen Lesern zuzuwenden und erklärt nun wiederum für die Leser, was es mit dieser Geschichte auf sich hat: „Das ist alles geschehen, damit sich erfüllt, was Adonaj durch den Propheten so gesagt hat: ›Seht, die junge Frau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und sie werden ihn beim Namen Immanuel rufen, das bedeutet: Gott ist mit uns.‹“ (Matthäus 1,22-23; Bibel in gerechter Sprache)

Ganz tief kramt der Mann in alten Worten, in alten Verheißungen des



Propheten Jesaja. Von Krieg, Bedrohung und Unsicherheit war die Zeit damals geprägt. Und zwischen all dem leuchten diese Worte heraus. Ein Zeichen, das Gott seinem Volk geben wird: Eine junge Frau wird schwanger werden und einen Sohn gebären. Das muss der Retter, der Messias sein!

Das Licht am Ende des Tunnels erstrahlt durch eine junge Frau. Unscheinbar, klein und gering. Das Licht wird nicht mit großen Fackeln in den Königspalast getragen. Das Licht erstrahlt durch ein Neugeborenes. Ein Baby wie viele, unscheinbar, klein und gering. Das Licht erstrahlt dort, wo es keiner vermutet und erwartet. Da muss man schon genauer hinsehen.

Angesichts der Kriege und Krisen unserer Zeit muss man manches Mal schon genauer hinsehen, scheint mir. Und vielleicht gerade dieses Jahr das Unscheinbare suchen, manchmal so klein und gering. Das kleine Licht, das doch strahlt und uns sagt: Gott ist mit euch.

Vielleicht müssen wir uns neu zur Krippe in Bethlehem aufmachen und das Zeichen Gottes suchen. Den Retter, den Immanuel, der

„Gott mit uns“ ist. Das Licht erstrahlt dort, wo es keiner vermutet: Wenn der eine dem anderen Hilfe anbietet. Wenn die eine der anderen die Hand zum Frieden reicht. Wenn der eine der anderen ein Lächeln schenkt. Und wenn die einen anderen noch ein Stück auf seinem Weg begleitet.

Und wo ist Gott in diesem Stimmengewirr der Schlagzeilen? Ich möchte daran festhalten, dass er mit uns einstimmt in Klagen und Bitten. Ich möchte glauben an Immanuel, „Gott ist mit uns“. Ich möchte die Augen vor der Welt nicht verschließen, sondern das Kleine und das Geringe suchen und finden, die Zeichen Gottes. Mögen auch Sie in dieser Zeit so manches kleine, unscheinbare Licht entdecken, das Ihnen sagt: Gott ist mit Ihnen!

Vikarin Katharina Lange

Jungfrauengeburt

Alle Jahre wieder zu Weihnachten hören wir die Geschichte, wie der Engel Gabriel der Jungfrau Maria die Geburt Jesu ankündigt. Maria ist mit Josef verlobt, aber sie waren noch nicht zusammen, so erzählt die Bibel. Josef überlegt, sie zu verlassen, weil sie ein Kind von einem anderen Mann erwartet. Und dann sagt Gott ihm im Traum, dass die Entstehung des Kindes ein Wunder sei. Josef bleibt bei Maria und zieht Jesus mit ihr gemeinsam auf.

Alle Jahre wieder sehen wir unzählige Darstellungen der Jungfrau mit dem Kind. Meist hält Josef sich dezent im Hintergrund, oft ist er als alter Mann gemalt, und dahinter steckt der Gedanke: Er konnte gar nicht mehr der biologische Vater von Jesus sein.



Auf die Weihnachtsgeschichte bezieht sich der Satz des Glaubensbekenntnisses, das wir oft sonntags im Gottesdienst gemeinsam sprechen: „empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria“. Seit dem zweiten Jahrhundert ist dieser Satz als Taufbekenntnis belegt.

Was hat es mit diesem Satz, mit der Geschichte von der Jungfrauengeburt auf sich?

Unsere Weihnachtsausgabe ist der richtige Ort, um dieser Frage nachzugehen.

Das möchte ich in vier Schritten tun:

Was steht dazu eigentlich in der Bibel und was sagen die ersten Christen dazu?

Wie ist die Bibel zu verstehen?

Was hat die Jungfrauengeburt in der Geschichte Jesu für eine Funktion?

Wie gehen wir heute damit um?

Die Geschichte von der Jungfrauengeburt findet sich bei den Evangelisten Lukas und Matthäus. Sie beziehen sich dabei auf eine Prophezeiung des künftigen Retters, die sich beim alttestamentlichen Propheten Jesaja findet (7,14): „Siehe, eine Jungfrau wird

schwanger werden und einen Sohn gebären.“ Das Wort, das bei Jesaja für „Jungfrau“ verwendet wird, kann auch „junge Frau“ bedeuten, darüber, wie es hier zu verstehen ist, sind sich die Ausleger nicht einig. Anders ist es bei Markus: Sein Evangelium setzt mit der Taufe Jesu ein, es gibt keine Geburtsgeschichte. Als Jesus im Jordan getauft wird, sagt Gott zu ihm „Du bist mein lieber Sohn“. Das kann man so auffassen, dass Gott Jesus hier „adoptiert“.



Das Johannesevangelium spricht von Jesus, der das „Wort“ war, das „Fleisch“ geworden ist, und will damit die Verbindung von göttlichem Geist und menschlichem Dasein beschreiben. Die kürzeste Weihnachtsgeschichte findet sich bei Paulus. In seinem Brief an die Galater schreibt er (4,4): „Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau...“.

Mehrfach in den Evangelien wird Josef als der Vater Jesu bezeichnet, und auch die Stammbäume Jesu, die sich bei Matthäus und Lukas finden, weisen auf Josef.

Der biblische Befund ist also unterschiedlich. Dass die Jungfrauengeburt ein so wichtiger Lehrsatz wurde, hängt weniger mit diesen Texten zusammen als mit der Frage: Wie können wir uns das vorstellen, dass Jesus Gottes Sohn war? Wie können Gott und Mensch eins sein? Schon in der alten Kirche wurde darüber gestritten, vor allem um die Frage: Wie können sich in Jesus die göttliche und die menschliche Natur vereinen? Manche sagten, Jesus sei zwar ähnlich wie Gott, aber nicht gleich wie dieser. Andere meinten, der menschliche Körper Jesu sei nur so etwas wie eine Verkleidung für sein göttliches Wesen gewesen. Und andere versuchten, beide Naturen, die göttliche und die menschliche, in der Person Jesus zusammen zu sehen. Einig waren sich alle darin: In Jesus beginnt das Kapitel der Geschichte zwischen Gott und den Menschen neu. Denn in Jesus kommt Gott den Menschen so nahe, wie nie zuvor. Er wird einer von uns, er lebt

mitten unter uns auf der Erde und setzt sich den Gegebenheiten, die hier herrschen, selbst aus, statt uns von oben zu lenken und zu leiten.

2. Wie ist die Bibel zu verstehen?

Die Bibel ist kein Biologiebuch. Die Erschaffung der Welt in sieben Tagen, die Menschen, die weit über 100 Jahre alt geworden sein sollen, die Heilungswunder, und eben auch die Erzählung von der Jungfrauengeburt wollen nicht die Evolution oder die menschliche Biologie beschreiben. Sie wollen sich schon gar nicht gegen heutige wissenschaftliche Erkenntnisse stellen, die damals noch gar nicht existierten. Sie wollen Fragen beantworten, die die Menschen zu ihrer Zeit sich gestellt haben und die wir auch heute noch stellen. Die biblischen Autoren und Autorinnen erzählen, was sie mit Gott erlebt haben. Sie staunen über die Schöpfung und fragen sich, warum das Böse trotzdem existiert (Geschichte von Schöpfung und Sündenfall).



Sie erzählen sich als Volk Gottes eine Geschichte, mit der sie sich identifizieren können, die ihnen eine Mitte und damit Mut und Kraft für ihre Gegenwart gibt und beschreiben, wie Gott sie aus Ägypten geführt und gegen alle Gefahren beschützt hat. (Auszug aus Ägypten, Eroberung von Jericho). Sie erleben Gottes Beistand in ihrem Leben als Wunder und Bewahrung (Psalmen). Aber sie fragen auch: Warum lässt Gott das Leid zu? Und warum widerfahren guten Menschen böse Dinge? (Hiob) Dabei wurden die Geschichten erst mündlich weiter erzählt, dann aufgeschrieben und vielfach redaktionell verändert. So erklären sich Brüche und nicht zueinander passende Aussagen. Die Bibel ist Glaubenszeugnis unzähliger Menschen, die ihre Erfahrungen mit Gott beschreiben. Und so ist sie für uns heute eine Gesprächspartnerin, die nicht eine fertige Antwort präsentiert, sondern auch selbst Fragen stellt und uns zum eigenen Denken auffordert. Deshalb müssen wir, um die Antworten der Bibel zu verstehen, einen Schritt zurück treten und fragen:

Auf welche Fragen wird hier eigentlich geantwortet? Und was soll die Antwort bedeuten?

3. Was hat die Jungfrauengeburt in der Geschichte Jesu für eine Funktion?

Die Erzählung von der Jungfrauengeburt antwortet nach meiner Überzeugung auf die Fragen: Wie hat Gott es geschafft, uns Menschen so nahe zu kommen? Und wie kann man beschreiben, dass Jesus mehr war als nur ein besonderer Mensch?

Dass besondere Männer (von Frauen wird das leider nicht erzählt), besondere Geburtsumstände haben, ist in der Antike ein beliebtes Motiv, das es zum Beispiel auch in der griechischen Mythologie gibt. So soll Alexander der Große gezeugt worden sein, indem sich der Göttervater Zeus in Gestalt einer Schlange in den Unterleib seiner Mutter bohrte.

Aber auch im Alten Testament finden wir Geschichten von außergewöhnlichen und biologisch eigentlich unmöglichen Geburten von wichtigen Männern, von Stammvätern, Propheten oder Rettern. Abraham und Sara waren über 90 Jahre alt, als Isaak geboren

wurde (Gen 21,7). Isaaks Frau Rebekka war erst unfruchtbar, bevor sie die Zwillinge Jakob und Esau bekam (Gen 25,21). Weiter geht es mit Hanna, der Mutter des Propheten Samuel, die erst nach Jahren der Unfruchtbarkeit den Samuel als Antwort auf ihre Gebete gebar (1.Samuel 1,20). Genauso war es bei Johannes dem Täufer, der von einer alten Mutter geboren wurde, und dessen Vater bis zur Geburt stumm war, weil er dem Wunder nicht getraut hatte. (Lukas 1,18ff) Die Geburt von einer Jungfrau ist die absolute Steigerung dieser Geschichten. Kann man sich noch vorstellen, dass eine Frau, die als unfruchtbar gilt, irgendwann doch noch Mutter wird, so ist das bei einer Jungfrau undenkbar. Das Wunder steigert also die Bedeutung Jesu als ganz besonderer Mensch, auf dem ganz besondere Hoffnungen ruhen: Retter soll er sein, Erlöser der Menschheit und der Welt.

Und die Idee, dass Gott der Vater dieses Menschenkindes ist, geht noch einen Schritt weiter. Darauf weist der Theologe Eberhard Jüngel hin, wenn er sagt: „Der ‚Allerhöchste‘, der ‚ganz oben‘ lebende Gott, ist jetzt ‚ganz unten‘, im

Uterus einer Frau. Er kommt dem Menschen näher, als dieser sich selbst nahe zu sein vermag.“ (Quelle: Sonntagsblatt, 2.12.2013) Gott ist uns in Jesus so nahe gekommen, wie es nur irgend geht. Und so ist Jesus mehr als ein normaler Mensch. Er ist eine neue Schöpfung, denn seine Geburt ist ein bisher noch nie dagewesenes Wunder. Er ist Gott mitten unter uns, Gott und Mensch zugleich. Und deshalb beginnt mit ihm ein neuer Abschnitt der Geschichte zwischen Gott und uns.

4. Wie gehen wir heute damit um? Die biblischen Texte und ihre Interpretation, genauso wie die Aussagen heutiger Theologinnen und Theologen lassen den Schluss zu: Es ist letztendlich unerheblich, ob man an die Jungfrauengeburt als biologische Tatsache glaubt. Man kann sie auch als symbolisches Zeichen verstehen. Wichtig ist zu erkennen,



was damit ausgesagt werden soll: Jesus ist der eingeborene Sohn Gottes. Das heißt, er ist aus Gottes Willen zu uns gekommen. Mehr noch, er hat Gott in unsere Mitte gebracht. Noch spitzer formuliert: Gott ist Gott, indem er bei uns Menschen ist, indem er einer von uns geworden ist. Das ist die Botschaft von Weihnachten, die auch heute noch wert ist, gefeiert zu werden.

Liebe Leserin, lieber Leser, was denken Sie über den Artikel? Kommen Sie gerne zum Glaubensstammtisch am 17. Januar 2024 um 19:30 Uhr ins Begegnungszentrum am Arrenberg. Hier ist Gelegenheit, darüber zu diskutieren!

Ihre Isabell Berner-Paul

Unsere neue Vikarin stellt sich vor.

Liebe Leserinnen und Leser, „Heute hier, morgen dort, bin kaum da, muss ich fort...“

Als Kind habe ich dieses Lied kennengelernt und es ging mir seither oft durch den Kopf. Bei jedem Abschied und jedem Neuanfang.

Mein Name ist Katarina (Kati) Lange. Die nächsten 2 ½ Jahre darf ich in Ihrer Gemeinde mein Vikariat machen. Theologie studiert habe ich in Reutlingen und im Masterstudiengang an der KiHo hier in Wuppertal.

Die 43 Jahre meiner Lebensreise haben mich quer durch Deutschland geführt. Von Geislingen a. d. Steige im Süden 751 km bis nach Siegelsum (Ostfriesland). Von meinem Geburtsort Nürnberg im Osten 452 km nach Wuppertal. Und andere Orte lagen dazwischen.

Im Gepäck habe ich viel. Ich bin Bürokauffrau und Hauswirtschaftsmeisterin mit verschiedenen Berufserfahrungen. Mit dabei sind Musikinstrumente, Nähmaschine, Bücher, Tanzschuhe und viel Kreativität.

Suche ich Beständiges in meinem



Leben, finde ich es in der Kirche und meinem Glauben. Aufgewachsen als Pastorenkind, wurde Kirche zu meiner Heimat. Dem „Ort“, von dem ich nicht wieder fort muss. Ich erlebe, wie Gott mich meinen Weg führt. Manchmal krumm. Und immer wieder mit Abschieden und Neuanfängen verbunden. Dieser Weg führt jetzt nach Elberfeld-West.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und zu erleben und zu lernen, wie Sie Gemeinde leben.

*Gott segne Sie,
Ihre Kati Lange*

Liebe Gemeindeglieder,

inzwischen hat die Gemeindeversammlung für die Presbyteriumswahl stattgefunden.

Vielen Dank an alle, die gekommen sind und sich für die Kandidatinnen und Kandidaten interessiert haben. Und vor allem auch vielen Dank an diejenigen, die sich für dieses Amt -entweder wieder oder zum ersten Mal – zur Verfügung stellen!

Da in der Gemeindeversammlung niemand mehr vorgeschlagen wurde, gelten diejenigen, die auf der vorläufigen Vorschlagsliste standen, nun als gewählt.

Das sind: Marion Bell, Katja Dummer, Dr Tobias Hahn, Gundula Heise, Dennis Herder, Gudrun Jarosch, Alexander Joeres, Annette Schulz, Evelyn Söhnchen, Sebastian Steirl, Veronika Wimmer. Als beruflich Mitarbeitende wurden bestätigt: Silvia Fischer und Janine Weegmann. Als Jugendpresbyterin ist Karlotta Blume dabei.

Im Gottesdienst am 10.März werden die Mitglieder des Presbyteriums in ihr Amt eingeführt, dazu laden wir jetzt schon herzlich ein. Zwei Presbyterinnen sind aus dem Presbyterium ausgeschieden:

Katharina Brand und Dorothea Düver. Diese beiden werden in dem Gottesdienst verabschiedet. Katharina Brand wurde in der letzten Wahlperiode gewählt. Ihr Schwerpunkt lag auf der Kinder- und Jugendarbeit, hier hat sie Kontakte gepflegt und intensiviert, im Kinder- und Jugendausschuss mitgearbeitet und auch in der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geholfen. In der Coronazeit haben wir von ihrer Erfahrung als Ärztin profitiert.

Dorothea Düver war seit 04.04.2000 Mitglied des Presbyteriums. Ihre Liebe gilt der Diakonie, viele Jahre war sie Vorsitzende des Diakonieausschusses. Als Prädikantin war ihre theologische Expertise wichtig für uns, und auch als Mitglied des Ausschusses für Theologie und Gottesdienst, der Kreissynode und der Landessynode hat sie mit ihrer herzlichen, klu-



gen und direkten Art viel bewirkt. Beiden danken wir ganz herzlich für ihre Arbeit im Presbyterium und hoffen, dass sie ihre Energie nun in anderen Arbeitsbereichen der Gemeinde einsetzen! Wie können wir in der Öffentlichkeit besser darstellen, was wir in unserer Gemeinde alles tun, und wie wir zum Zusammenhalt des Stadtteils und der Gesellschaft beitragen? Darüber haben wir uns im Presbyterium und im Öffentlich-

keitsausschuss viele Gedanken gemacht und beschlossen, eine Werbekampagne zu starten, in dem wir ein Bewusstsein dafür schaffen, was alles fehlen würde, wenn es uns nicht gäbe. Weitere Infos dazu gibt es an anderer Stelle im Journal und vor allem an der Kirche. Lassen Sie sich überraschen! Eine besinnliche und gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen

*Ihre
Isabell Berner-Paul*

Lösungen Kinderseite:
Und noch ein Tier als Hinweis: Jesaja. Von ihm stammt unter anderem der berühmte Satz: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finsternen Lande, scheint es hell“ (Jesaja 9,1)





Ohne
uns
würde
viele
fehlen!

Wir
brauchen
euch!

Ein Aufruf zur Mitgliedschaft
in der evangelischen Kirche

Infos unter



www.sophienkirche-wuppertal.de

„Ohne uns“ würde vieles fehlen!

So lautet der Titel unserer Kampagne für mehr Mitglieder in der evangelischen Kirche. Auch wir als Kirchengemeinde Elberfeld-West haben mit Austritten und einer sinkenden Mitgliederzahl zu kämpfen. Dabei spüren wir täglich, wie wichtig die Leistungen sind, die wir als Gemeinde erbringen. Wir merken, dass gerade in dieser von Krisen geschüttelten Zeit der Bedarf an Zuwendung, Hilfe und Seelsorge steigt. Hierzu finden bei uns zahlreiche Angebote in Hilfsgruppen, Arbeitskreisen und Aktionen statt. In vielen Fällen sind diese Angebote den Menschen in Wuppertal nur wenig bekannt, da die meiste Hilfe im Rahmen von seelsorglichen Beziehungen geschieht. Mit unserer Kampagne „Ohne uns“ wollen wir nun diese Angebote mit prägnanten Beispielen öffentlich machen, um den Menschen im Umfeld unseres Kirchenstandortes die Bedeutung einer Kirchenmitgliedschaft zu betonen bzw. die Konsequenzen weiterer Austritte aufzuzeigen: Viele unserer Angebote werden durch unsere Gemeinde nicht mehr finanzierbar sein und müssen eingestellt werden. Für diese „Ohne uns“-Kampagne nutzen wir unseren Kirchenstandort im viel frequentierten Luisenviertel. Auf zwei Bannern rechts und links vom Kirchenportal erzählen wir Geschichten aus unserer Gemeindegemeinschaft und lassen hierbei vor allem Teilnehmende der Gruppen und Kreise zu Wort kommen.

Sophienjournal 64



"Ohne euch
wären
unsere
Lieben
weit weg!"



Renate und Bernd besuchen
unseren PC-Kurs für Senioren.

Infos unter



www.sophienkirche-wuppertal.de

Die Kampagne ist zunächst für 12 Monate vorgesehen, wobei jeden Monat eine neue Geschichte auf dem rechten Banner erscheinen wird. Ein QR-Code führt zu unserer Website, auf der Hintergründe zur monatlichen Story und weitere Infos zu unserer Gemeindegemeinschaft hinterlegt sind. Wir sind sehr gespannt auf die Reaktionen und Auswirkungen.

Auf dieser Seite sehen Sie links das Banner für November und rechts das Banner für Dezember.

Seien Sie gespannt auf die Banner der folgenden Monate, zu sehen an der Kirche.



"Ohne euch
macht
Weihnachten
keinen
Sinn!"



Über 1000 Menschen
besuchen jährlich unsere
Weihnachtsgottesdienste.

Infos unter



www.sophienkirche-wuppertal.de

Gedenken an Ruth Hepperle

In Aroab in der namibischen Kalahari-Wüste hängt an einem Schulheim nun eine Marmortafel, mit der der 2021 verstorbenen Ruth Hepperle gedacht wird, die jahrzehntelang in der Gemeinde Elberfeld-West aktiv war. Auf allen Gemeindefesten verkaufte sie Selbstgestricktes „zugunsten von Namibia“. Im Jahre 2019 beschloss der Arbeitskreis Keetmanshoop, eines der maroden Hostels umzubauen. Ein Großteil des Geldes, das Ruth Hepperle erstrickt hatte, floss in diese Renovierung. Das Dach wurde neu gedeckt, die Strom- und Wasserleitungen repariert, die Toiletten für die



60 Mädchen und Jungen erneuert. Die Lebenssituation der Kinder hat sich damit enorm verbessert. In einem Festakt mit einer Andacht, Tanz und vielen Reden wurde die Tafel enthüllt. Pastor Johannes de Klerk, der Pfarrer der Partnergemeinde Ebenhaezer in Keetmanshoop, gedachte der „guten Seele Ruth Hepperle“.

Weitere Informationen zu der Reise finden Sie auf unserer Homepage.

Katja Dummer



Veleihung des „Wuppertalers“ an Cordula Lenz-Tillmann

am 3. Oktober 2023 im Ratsaal des Rathauses. Mit ihr wurden noch 8 weitere Personen mit dieser Auszeichnung für ihr ehrenamtliches Engagement gewürdigt. Cordula Lenz-Tillmann hat diese Auszeichnung erhalten für ihr jahrzehntelanges Engagement für das Sozialfrühstück am Sonntagvormittag in der Neuen Kirche.



Die **Essensausgabe** am Samstag von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr findet jetzt nicht mehr auf dem Laurentiusplatz, sondern bei uns in der Teestube statt und wird immer gut besucht. In der kalten Jahreszeit lässt es sich im Warmen besser speisen, als im Freien.



Begegnungen voller Leben – 25 Jahre Pusteblume

Am 16.10.2023 war es endlich soweit: Der ambulante Hospizdienst „Die Pusteblume“ feierte seinen 25. Geburtstag. Bei schönstem Sommerwetter und mit zahlreichen Gästen aus Nah und Fern. Um 14.00 Uhr ging es mit einem Festakt in der Neuen

Hospizdienst Die Pusteblume



fest. Es gab feines Fingerfood, Kaffee und kalte Getränke und jede Menge fröhliche Gesichter. Gegen Spenden konnten Taschen, Kalender oder Kugelschreiber mitgenommen werden. Ein PopUp-Gästebuch bot Gelegenheit, sowohl eigene

Kirche los. Ein eigens für diese Veranstaltung gegründeter Chor, in dem auch „der Tod“ einen Auftritt hatte, gestaltete die Feierstunde mit. Kurze Streiflichter aus der Hospizarbeit, vorgetragen von ehrenamtlichen Hospizhelfer*innen, ermöglichten den Gästen Einblicke in die Arbeit. Nach dem Festakt ging es raus auf die Sophienstraße zu Sektempfang und Straßen-



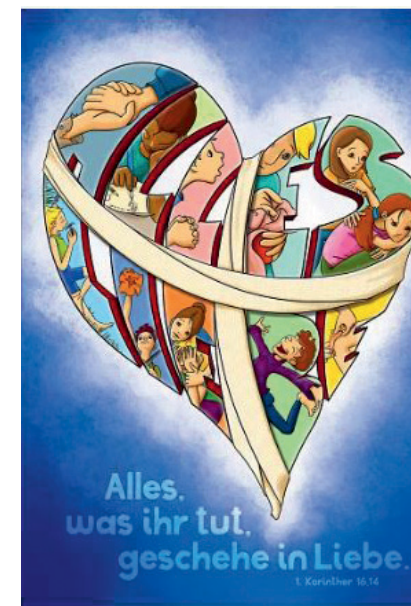
Gedanken zu Sterben, Tod und Trauer auszudrücken, als auch der Pusteblume gute Wünsche mit auf den Weg zu geben. Am Nachmittag lud Marco Lombardo mit seiner Gitarre zum Zuhören und Mitsingen unter freiem Himmel ein. Bis in den Abend haben die Menschen zusammengeseessen, diskutiert, in Erinnerungen geschwelgt oder es sich auch einfach nur gut gehen lassen.

Die Verantwortlichen sind dankbar für diesen besonderen, schönen Festtag mit „Begegnungen voller Leben“.

Bettina Beutel



Jahreslosung für 2024



pater semper incertus

Diesen alten römischen Rechtsgrundsatz, „*Wer der Vater ist, weiß man nie genau*“, haben jahrhundertlang Männer vorschreiben können, um sich reinzuwaschen, abgebrochenen Beziehungen und Unterhaltsverpflichtungen zu entkommen, oder einfach: Macht über Frauen auszuüben. Als Abfallprodukt der Kriminaltechnik kann man heute über einen DNA-Test sicher nachweisen, wer des Kindes Vater ist, vorausgesetzt, man kommt an eine Gen-Probe heran. Vorher war man oft auf zweifelhafte Abstammungsgutachten angewiesen, etwas besser wurde es, als man über die Blutgruppen oft mindestens sagen konnte, wessen Vaters Kind es nicht sein konnte. Ganz anders die Folgen des ebenso römischen parallelen Grundatzes: „*mater semper certa*“, „*Wer die Mutter ist, weiß man immer sicher*.“ Kirchen, Moralapostel, Juristen, Eltern, Nachbarn, Richter, sie alle konnten sicher sein. Ausnahmen sind vielleicht nur die Findel- und Kinderkrippenkinder. Der dumme Spruch, man sei an etwas geraten „wie die Jungfrau zum Kinde“, unterstreicht geradezu leichtfertig das Drama ungewollter

Schwangerschaften, die eben keine günstigen Gelegenheiten sind, wie der Spruch suggeriert. Und oft genug hat es den Müttern nicht geholfen, zu wissen, wer der Vater eines ungewollten Kindes ist, z. B. in feudalen Abhängigkeitsverhältnissen oder der Sklaverei. Ausnahmen gab es davon natürlich auch, z. B. am lebensfrohen französischen Königshof in Versailles



Heilige Familie, Rembrandt, 1633

Und nicht nur Groschenromane beschäftigen sich damit. Im amerikanischen Literaturklassiker „*Der scharlachrote Buchstabe*“ (1850) von **Nathaniel Hawthorne**, gibt die Kindsmutter den Vater nicht preis (den frommen Pastor) und muss zunächst als Strafe der

puritanischen Gesellschaft den roten Buchstaben A (für „adulterer“, Ehebrecherin) auf ihrer Kleidung tragen, bevor sie - und ihre Tochter - rehabilitiert werden. In **Goethes** „*Faust*“ (1808) bringt Gretchen, die personifizierte Unschuld, in der Erkenntnis Ihrer Schande und von Faust verlassen - wozu Mephisto höchst manipulativ beigetragen hat -, ihr Kind um und muss dafür selbst mit ihrem Tod sühnen (Faust 1, im Kerker: „Sie ist **gerichtet!** - Ist **gerettet!**“). In **Goethes** kunstvoll gestrickten „*Wahlverwandtschaften*“ (1809) kommen am Ende beide Liebenden um. Vieles erscheint uns heute fremd, wie der Ehrbegriff in **Fontanes** „*Effie Briest*“ (1894), jahrzehntelang Pflichtlektüre an Schulen. Effies Liebhaber Campras wird von ihrem Ehemann und Vater ihrer Tochter in einem Duell umgebracht, sie selbst, aus der adligen Welt ausgestoßen, stirbt früh, verarmt und krank. Die Reihe ließe sich beliebig fortsetzen. Diese Romane sind oft Geschichten von unerfüllter Liebe, aber eben auch von zerstörten Familien, man denke nur an die unglücklichen Pflichtehen der Toni Buddenbrook In **Thomas Manns** „*Buddenbrooks*“ (1901). Auch die leichtere Muse hat sich des Themas angenommen, wie **Oscar Wilde** in seinem Lustspiel

„*Bunbury*“ (1895), wo das „verantwortungslose Findelkind“ Jack Worthing seinen Nachnamen sogar von seinem Fundort, einem Bahnhof, übernahm.

Wie anders mutet uns da die Geschichte der Heiligen Familie mit Josef, Maria und Jesus an, die bis heute das Bild einer heilen Familie sind: Vater, Mutter und Kind. Ganz selbstverständlich wird Josef als Vater genannt, auch als Glied in der Abstammungsgeschichte „aus dem Hause Davids“. Theologinnen und Theologen arbeiten sich weiter daran ab.

Eine gute Nachricht zum Schluss: die Kathedrale „*Sagrada Familia/Heilige Familie*“ in Barcelona, vom Architekten **Antonio Gaudi** 1882 begonnen, soll 2026, 100 Jahre nach seinem Tod, fertig werden. Aber das ist noch gar nicht so sicher.



Sagrada Familia,
go2barcelona.de

H.C. Goedeeking

Die diesjährige Adventssammlung kommt den evangelischen Kindertagesstätten zu Gute

Wir freuen uns sehr, dass Sie mit dieser Gabe die Kleinsten in der Gemeinde in Ihren Blick nehmen. Die Kinder können dies gut gebrauchen. Nun liegt die Corona-Pandemie zwar hinter uns, aber die Folgen machen sich gerade akut in den Kitas bemerkbar. So kommen dort nun Kinder an, die vormals noch nie mit anderen Kindern gespielt haben. Wir wollen diesen Kindern die Möglichkeit geben, mithilfe differenzierter Angebote – zum Beispiel Musik- oder Bewegungsangebote, auch über kognitive Unterstützung – wichtige Entwicklungsschritte nachzuholen. Viele unserer Kinder haben besondere Bedürfnisse, sei es, weil sie etwas mehr Unterstützung benötigen, um sich gut entwickeln zu können oder weil sie mit einem Handicap zu uns kommen und intensivere Betreuung benötigen. Diese Kinder brauchen mehr Aufmerksamkeit und Förderung, damit sie bestmöglich in ihr weiteres Leben begleitet werden. Manchmal ist es notwendig individuelle Materialien für Kinder einzusetzen, weil eine spezifische Unterstützung notwendig ist. Und nicht zuletzt bedürfen die Kinder, die auf Grund von Krieg und Verfolgung ihre Heimat verlassen mussten, unserer besonderen Hilfe. Sie benötigen emotionale Unterstützung und ganz praktisch auch sprachliche Unterstützung, damit sie sich verständigen können und verstanden fühlen. Dies erleichtert das Miteinander und natürlich auch den Start in die Schule.

All diese Aufgaben werden in den Kitas mit großer Hingabe bewältigt. Was an vielen Stellen fehlt, ist leider die ausreichende Finanzierung seitens des Landes.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin, damit die wichtige Förderung der Entwicklung unserer Kinder nicht an den Finanzen scheitert und helfen Sie uns diese gute Bildungsarbeit fortzuführen.

*Vielen Dank und herzliche Grüße
Doris Porsch Fachberatung*

Diakonie Wuppertal Evangelische Kindertagesstätten gGmbH

Aufruf zur 65. Aktion Brot für die Welt Wandel säen

Fast 800 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger. Eine unfassbare Zahl! Denn eigentlich könnte unsere Erde alle Menschen ernähren. Dass jede und jeder Zehnte nicht satt wird, liegt vor allem an Kriegen und bewaffneten Konflikten. Und am menschengemachten Klimawandel, der zur Folge hat, dass weltweit Ernten durch anhaltende Dürren, Stürme oder Überschwemmungen zerstört werden. Verantwortlich ist aber auch unser globales Ernährungssystem. Es schadet der Umwelt und dem Menschen. Denn es begünstigt nicht die kleinbäuerliche, sondern die industrielle Landwirtschaft.

„Wandel säen“ lautet deshalb das Motto der 65. Aktion von Brot für die Welt. Wir brauchen ein weltweites Ernährungssystem, das an den Bedürfnissen armer und benachteiligter Gruppen ausgerichtet ist. Die Partnerorganisationen von Brot für die Welt zeigen im Kleinen, wie so etwas aussehen kann. Zum Beispiel in Kenia: Hier unterstützt die Entwicklungsorganisation der Anglikanischen Kirche Kleinbauernfamilien dabei, sich selbst aus ihrer Not zu befreien – indem sie ihnen zeigt, wie man das Land zu Terrassen formt, damit die fruchtbare Erde bei Regen nicht weggeschwemmt wird. Oder wie man einen ausgelaugten Boden mit Nährstoffen versorgt, indem man Hülsenfrüchte anbaut. Oder wie man Obst- und Gemüsegärten anlegt, so dass man sich selbst gesund ernähren und die Überschüsse verkaufen kann. Dazu braucht es keinen Kunstdünger und keine Pestizide.

Wir bitten Sie: Unterstützen Sie uns dabei, Hunger und Mangelernährung weltweit zu überwinden – durch eine Spende für die Projektarbeit unserer Partner und durch Ihr eigenes Verhalten im Alltag: indem Sie nur so viele Nahrungsmittel kaufen, wie Sie essen können; indem Sie regionale, fair gehandelte oder Bio-Produkte erwerben, wann immer es geht; und indem Sie nachhaltiger leben. Für Ihren Beitrag danken wir Ihnen von Herzen!

Für die Evangelische Kirche in Deutschland

Präses

Dr. h. c. Annette Kurschus

Vorsitzende des Rates der

Evangelischen Kirche in Deutschland

Für Brot für die Welt

Präsidentin

Pfarrerin Dr. Dagmar Pruin

Evangelisches Werk für

Diakonie und Entwicklung e. V.

Lieblingsrezepte

Im vergangenen Jahr haben wir immer wieder um die Zusendung Ihres Lieblingsrezeptes gebeten.

Aus einer Auswahl dieser Zusendungen ist das folgende Heftchen entstanden, das Sie in der Mitte des Gemeindebriefes heraustrennen können.

Es ist eine bunte Mischung verschiedenster Gerichte entstanden und wir hoffen, dass Sie beim Nachkochen und Backen viel Freude haben.

Bitte schicken Sie uns keine weiteren Rezepte mehr zu.

Vielen Dank an alle Köchinnen und Köche für ihre Rezeptideen!

Annette Horn

Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen?
Sie möchten den Wert Ihrer Immobilie wissen?

Dann sprechen Sie uns an!



Dr. Sylvia Deutschmann

Tel. 0202 488-4442

sylvia.deutschmann.extern@
sparkasse-wuppertal.de



Tanja Wirths

Tel. 0202 488-2230

tanja.wirths@
sparkasse-wuppertal.de



Stadtsparkasse Wuppertal

Immobilienvermittlung, Islandufer 15, 42103 Wuppertal

Kompetente Beratung rund um den Computer



Hajo B. Störk PC-Dienst



- Installieren von Geräten und Programmen
- Konfigurieren und Erklären von Einstellungen
- Beratung und Hilfe zur Bedienung

☎ 0202 / 6951877

Rufen Sie mich an - ich komme vorbei!

Lieblingsrezepte

2023

Zusammengestellt von Gemeindegliedern
der evangelischen Kirchengemeinde
Elberfeld-West



Kirsch-Sahne-Nuß-Torte von Oma Ilse

Zutaten: 36 Butterkekse, 125 g Margarine, 200g Frischkäse, 1 Tasse Puderzucker, 2-3 EL Milch, 100 g gemahlene Nüsse, 1/2 l Sahne, 3 Blatt Gelatine, 1 Glas Sauerkirschen, 1 Tortenguß rot



Zubereitung: Die zerkleinerten Kekse mit der Margarine verkneten und in eine Springform geben. Frischkäse, Puderzucker, Milch und gemahlene Nüsse verrühren und auf den Boden geben. Gelatine in kaltem Wasser einweichen, ausdrücken, erwärmen und noch etwas warm unter die geschlagene Sahne heben. Sahne auf der Käsecreme verteilen. Auf die Sahne die abgetropften Kirschen legen und den Tortenguss noch heiß über die Kirschen geben.

Den Kuchen mehrere Stunden im Kühlschrank fest werden lassen.

Johannes' Linsensalat

Linsen mit der knappen doppelten Menge Wasser aufkochen, bis das Wasser ganz verschwunden ist. Eine Soße herstellen mit reichlich Olivenöl (Linsen können sonst gerne auch mal recht trocken sein), Balsamico-Essig, Salz und viel

Zwiebeln (auf 500 g Linsen verwende ich 5 bis 8 - je nach Größe). Wenn die Linsen weitgehend abgekühlt sind, unter die Soße heben. Gut ist es, wenn diese vor dem Anrichten einen halben Tag ziehen kann. Gegebenenfalls muss nachgewürzt werden mit Salz und Essig. Kurz vor dem Anrichten einen oder auch zwei Bund Petersilie fein wiegen und über den in die Anrichteschüssel gefüllten Salat als „grünen Deckel“ geben.



Spaghetti mit Garnelen und Lachs von Dennis



Einfaches und schnelles Rezept für faule Menschen

Zutaten: 1 Packung Spaghetti
Olivenöl
gehackte Tomaten (nur Fleisch, keine Kerne)
Basilikum
1 Knoblauchzehe gepresst
Garnelen
Lachsfilet (alle Mengen nach Geschmack)

Zubereitung: Spaghetti kochen nach gewünschter Festigkeit und gleichzeitig Tomaten Lachs und Garnelen in viel Olivenöl anbraten, gekochte Nudeln anschließend in die Pfanne dazugeben und ganz leicht gut durchrühren, - keine extra Soße nötig!
Basilikum und etwas Parmesan zum Servieren.

Türkischer Obazda von Janine

(für den Thermomix)

Zutaten: 1 Knoblauchzehe, 1/2 Zwiebel, 1/2 Bund Petersilie ohne Stiele, 100 g Fetakäse, 50 g (2EL) Ajvar, 200g Frischkäse

Zubereitung: Knoblauch, Zwiebel und Petersilie 4Sek./ Stufe 5 zerkleinern. Fetakäse zugeben und 5 Sek./Stufe 4 zerkleinern, Ajvar und Frischkäse zugeben und 10 Sek./ Stufe 3 verrühren.



Mandelkuchen auf mallorquinische Art von Frna

Zutaten: 250 g Mandelkerne, 8 Eier, 250 g Puderzucker, abgeriebene Schale einer unbehandelten Zitrone, 1 Prise Zimt, 1 Pck. Vanillinzucker, 2 EL Puderzucker



Zubereitung: Die Mandeln mit kochendem Wasser überbrühen, kurz ziehen lassen, dann aus den Schalen lösen und trocknen lassen. Die Kerne fein mahlen.

Den Backofen auf 180 Grad (Umluft:160 Grad) vorheizen. Die Eier trennen. Den Puderzucker mit den Eigelben glatt rühren und mit Mandeln, Zitronenschale, Zimt sowie Vanillinzucker mischen.

Das Eiweiß steif schlagen und unter die Eigelbmasse heben.

Eine Springform (26cm) fetten und mit Paniermehl austreuen. Den Teig hineingeben und ca. 50 Minuten backen.

Kuchen auf einem Gitter auskühlen lassen und vor dem Servieren dick mit Puderzucker bestäuben.

Tip: Kaufen Sie stets ungeschälte Mandelkerne.
Die sind feiner als die gemahlenen.

Feine Kartoffelsuppe von Silvia

Zutaten: 2 Zwiebeln (kleine), 400 g Kartoffeln (mehligkochend), 3 Möhren, 1 Stck Sellerie, Poree, 1 El Butterschmalz
Prise Salz, 900 ml Gemüsebrühe, 100 ml Schlagsahne
150ml Weißwein (Halbtrocken), 4 Stiele Petersilie
2 Scheibe Toastbrot, 40 g durchwachsener Speck
1 Prise Pfeffer, Muskatnuss (frisch gerieben)



Zubereitung:

1. 2 Zwiebeln würfeln. 400 g mehligkochende Kartoffeln, Möhren, Sellerie und Poree putzen und würfeln. 1 El Butterschmalz in einem Topf zerlassen und die Zwiebeln darin glasig dünsten. Kartoffeln, Möhren und Sellerie zugeben und 2 Min. mitdünsten, dabei leicht salzen. 900 ml Gemüsebrühe und 250 ml Weißwein (halbtrocken) zugießen und Poree hinzugeben aufkochen und bei mittlerer Hitze zugedeckt 15-20 Min. garen.

2.
Inzwischen die Blättchen von 4 Stielen Petersilie fein hacken. 1 Scheibe Toastbrot klein würfeln. 40 g durchwachsenen Speck klein würfeln. Speck in einer Pfanne ohne Fett hellbraun braten. 1 El Butter zugeben und schmelzen. Toastwürfel zugeben und bei mittlerer Hitze goldgelb rösten.

3. Suppe mit dem Schneidstab pürieren und mit Salz, Pfeffer, frisch geriebener Muskatnuss und Sahne würzen. Mit den Speck-Croûtons und der Petersilie bestreut servieren.

Wer keinen Speck mag röstet die Croûtons ohne Speck. Da die Suppe mit Gemüsebrühe zubereitet wird ist Sie auch für Vegetarier geeignet.

Zur Suppe passt als Beilage auch gut Mettwurst oder Lachs.

Brötchenklöße von Großmutter

Zutaten für 4 Personen: 20 ein Tag alte Brötchen, 4-6 große Kartoffeln, 2 Eier, Salz



Zubereitung: Brötchen über Nacht in eine Plastiktüte stecken, damit sie weich werden. Diese schnippelt man dann am nächsten Tag in kleine Stücke. Nicht reißen, sondern schneiden. Dann schält man einige große Kartoffeln, je nach Größe zwischen 4 und 6 Stück. Die reibt man über die Brötchenstücke, die sich nun hoffentlich in einer Schüssel befinden. Jetzt fügt man 2 Eier hinzu, sollten sie klein sein, dürfen es auch 3 sein. Nun salzt man das ganze und knetet es durch bis es eine feste Masse gibt. Sollte der Brötchenteig noch zu trocken sein, einfach noch eine Kartoffel rein reiben. Danach formt man den Teig in sehr große Klöße, warum groß? Erkläre ich gleich. Die Klöße presst man solange zusammen bis sie nicht mehr auseinanderfallen. Anschließend gibt man sie in gesalzenes kochendes Wasser bis sie oben schwimmen und beginnen sich zu drehen. In der Regel 20 Min. Und keinen Schreck bekommen, die Außenseiten der Knödel sehen ein wenig matschig aus, das liegt daran, dass sie sich mit Wasser vollgesogen haben. Doch hat man sie wirklich fest zusammen gepresst, dürften sie nicht auseinander gefallen sein und innen fest sein. Das ist auch der Grund, warum sie groß sein müssen, etwa die doppelte Größe normaler Knödel.

Die Großmutter machte dazu Schulterbraten und Sauerkraut. Das war meist ein Essen, das sie zur Adventszeit machte, denn es wärmte wirklich von innen und es erwärmt heute noch mein Herz, wenn ich es zur Winterzeit mache.

Quiche mit Spinat, Feta, Tomaten und Pinienkernen von Sabine

Zutaten für 3 Portionen: 275g Blätterteig, TK 450 g Spinat, TK 1 kleine Zwiebel gehackt, 40 g Pinienkerne, 10 Cocktailtomaten, etwas Gouda, gerieben, 3 Eier, 2 Knoblauchzehen, je 1 Prise Salz und Pfeffer, wenig Muskat, frisch gerieben, 200 g Feta Käse



Zubereitung: Eine Quicheform, Durchmesser 28 cm, mit Butter ausfetten und mit dem Blätterteig auslegen, diesen mit einer Gabel mehrmals einstechen und die Form bis zur Weiterverarbeitung in den Kühlschrank stellen.

Den Ofen auf 180 Grad Ober/Unterhitze vorheizen. In einer beschichteten Pfanne etwas Olivenöl erhitzen und zuerst die Pinienkerne leicht anrösten und auf ein kleines Tellerchen legen.

Danach die Zwiebelwürfel glasig dünsten. Den Spinat hinzufügen, die Knoblauchzehe dazupressen und bei kleiner Hitze auftauen lassen. Möglichst wenig Wasser ziehen lassen. Mit Salz, Pfeffer und Muskat kräftig abschmecken.

Den Feta in kleine Würfel schneiden und mit den verquirlten Eiern - man kann etwas Sahne hinzufügen - dem Reibekäse und den Pinienkernen mischen. Danach nach Belieben ein klein wenig würzen.

Den Spinat in die mit Blätterteig ausgelegte Form geben und die Eier-Feta-Pinienkern Mischung darüber schütten und glatt streichen. Am Schluss die halbierten Cocktailtomaten in die Mischung drücken.

Auf der mittleren Schiene ca. 45 Minuten backen.

Tip: Am Ende Umluft anschalten, so wird der Quiche schön goldbraun.

Spargelpfanne a la Gundi

Zutaten: 2 Bund grüner Spargel, 1 Bund Frühlingszwiebeln, 1 Schachtel Cherrytomaten, 1 Gemüsezwiebel oder auch 2 rote Zwiebeln, 3-4 Knoblauch-Zehen, 1 Feta-Käse (wenn man mag, schmeckt auch mit Mozzarella oder ganz ohne) Olivenöl, frisch gemahlener, schwarzer Pfeffer, Salz, 2 Esslöffel brauner Zucker

Vorbereitung: Spargel in ca. 1-2 cm große Stücke schneiden. Die Köpfe lege ich separat, da sie später in die Pfanne kommen, weil sie eine kürzere Garzeit haben. Frühlingszwiebeln in 1 cm breite Stücke schneiden, Cherrytomaten halbieren. Knoblauch ebenfalls ziemlich klein schneiden. Den Feta-Käse schneide ich in Stücke und drücke ihn mit einer Gabel klein.

Los gehts: Olivenöl in die Pfanne geben. Darin die Zwiebel andünsten. Dann die Spargelstücke (ohne Köpfe) zugeben, kurz danach die Frühlingszwiebeln und den Knoblauch zugeben. Unter Rühren braten bis die gewünschte Bissfestigkeit erreicht ist. Wir mögen den Spargel gerne etwas knackiger. Dann die Köpfe wenige Minuten mit schmoren. Alles mit Pfeffer und Salz würzen und nach einigen Minuten den braunen Zucker zugeben und gut durchrühren. Jetzt fehlen nur noch die Cherrytomaten. Die brauchen aber nicht lange. Ganz zum Schluss den Feta-Käse reingeben und ein paar mal umrühren.

FERTIG !!

Dazu schmeckt ein frischgebackenes Brot oder ein normales Baguette. Wir haben auch schon eine Nudelvariante probiert oder die Spargelpfanne zu Lachs aus dem Ofen oder einem leckeren Stück Fleisch gereicht. Alles ist super lecker ! Guten Appetit ! ...viel Spaß beim Kochen.

Zitronen Tarte von Günter

Zutaten für 8 Personen: 1 Eigelb, 2 EL Wasser, 1 TL Vanilleextrakt, 175 g Mehl, 80 g Zucker, Salz, 125 g Butter



Füllung: 3 Eigelb, 3 Eier, 180 g Zucker, 180 ml Zitronensaft (von ca. 5 Zitronen), 2 EL Zitronenschale, 185 g Butter

Für den Teig in einer kleinen Schüssel Eigelb Wasser und Vanille mischen und beiseite stellen. In einer zweiten Schüssel Mehl, Zucker und Salz mischen. Die Butter einkneten, bis es einen gleichmäßigen Teig ergibt. Dann Ei-Mischung hinzufügen und gut durchkneten. Teig zu einer Kugel formen und 30 Minuten in den Kühlschrank legen. Auf der mit Mehl bestreuten Arbeitsplatte Teig ausrollen. Eine Quicheform fetten und den Teig hineinlegen, möglichst ohne zu drücken. Der Rand sollte 1,5 - 2 cm (eine Fingerbreite) hoch sein. Die Form inkl. Teig für 15 Minuten in die Gefriertruhe legen. Zwischenzeitlich den Backofen auf 190 Grad vorwärmen und den Teig für 25-30 Minuten goldbraun backen.

Abkühlen lassen und derweil die Füllung vorbereiten.

Für die Füllung in einem Topf alle Zutaten mischen und auf mittlerer Hitze erwärmen. Dabei regelmäßig rühren, bis das Eigelb stockt und die Flüssigkeit eine feste Masse ergibt. Vom Herd nehmen und durch ein grobmaschiges Sieb laufen lassen. Die gesiebte Masse auf den Kuchenboden füllen und 2-3 Stunden in den Kühlschrank stellen.

Zur Dekoration beim Servieren eignen sich Zitronenscheiben und frische Pfefferminzblätter sowie etwas Puderzucker

Isabells Lieblingsbrot

- 125 g Sonnenblumenkerne
- 145 g Haferflocken
- 90 g Leinsamen
- 65 g Nüsse
- 4 EL Flohsamenschalen
- 2 EL Chiasamen
- 2 EL Ahornsirup
- 3 EL Öl
- 2 TL Meersalz

350 ml kaltes Wasser zu einem Teig verkneten.

Eine kleine Kastenform mit Backpapier auslegen, den Teig darin fest andrücken und 2 Stunden ruhen lassen.

Im Backofen bei 175 Grad Ober/Unterhitze 20 Minuten backen, dann stürzen und weitere 40 Minuten backen.

Mit Butterbrotpapier im Leinentuch im Kühlschrank aufbewahren.



Schokomousse Ruck-Zuck von Janine

(für den Thermomix)

- 100 g Blockschokolade in Stücken
- 80 g kakaohaltiges Getränkepulver, z.B. Kaba
- 500 g Cremefine zum Schlagen (von Rama)

Schokolade in den Mixtopf geben und 10 Sek./Stufe 6 zerkleinern. Getränkepulver und Cremefine dazugeben und 30 Sek./Stufe 6 aufschlagen. In Portionsschälchen füllen und bis zum Servieren kalt stellen.



Silvias Fischfrikadellen

- 150 g Weißbrot
 - 100 ml Milch od. Sahne
 - ½ Bund Frühlingszwiebeln
 - 200 g Lachsfilet • 200 g Seelachs
 - 200 g Seelachs
 - 2 Eier
 - Salz • Pfeffer aus der Mühle
 - ½ TL abgeriebene unbehandelte Zitronenschale
 - 1 Spritzer Zitronensaft • 2 EL gehackte Petersilie
- Außerdem:
- Weißbrotbrösel mit etwas Paniermehl mischen • 4 EL Öl

Für die Fischfrikadellen das Weißbrot in kleine Würfel schneiden und in eine Schüssel geben. Die Milch darüber gießen und die Brotwürfel zugedeckt einweichen. Die Frühlingszwiebeln putzen, waschen und in feine Ringe schneiden.

Lachs- und Seelachs und Rotbarsch waschen und trocken tupfen. Die Filetstücke in möglichst kleine Würfel schneiden und in eine Schüssel geben. Das Eigelb, die eingeweichten Weißbrotwürfel und die Frühlingszwiebelringe dazugeben und mit den Händen locker vermischen. Salz, Pfeffer, Zitronenschale, Petersilie und Zitronensaft zur Fischmasse geben und untermischen.

Die Fischmasse mit nassen Händen zu kleinen Frikadellen formen und diese in Weißbrotbröseln wenden. Das Öl in einer Pfanne erhitzen und die Fischfrikadellen darin bei milder Hitze auf beiden Seiten je etwa 5 bis 6 Minuten goldbraun bratenanschließend auf Küchenpapier abtropfen lassen.

Dazu passt lauwarmer Kartoffelsalat und Gurkengemüse. Bon appétit!



Lieblingsrezepte

Inhaltsverzeichnis:

Johannes' Linsensalat	Seite 1
Kirsch-Sahne-Nuss-Torte	Seite 1
Spaghetti mit Garnelen und Lachs	Seite 2
Türkischer Obazda	Seite 2
Mallorquinischer Mandelkuchen	Seite 3
Feine Kartoffelsuppe	Seite 4
Brötchenklöße	Seite 5
Quiche mit Spinat, Feta, Tomaten und Pinienkernen	Seite 6
Spargelpfanne	Seite 7
Zitronen-Tarte von Günter	Seite 8
Isabells Lieblingsbrot	Seite 9
Schokomousse Ruck-Zuck	Seite 9
Fischfrikadellen	Seite 10

Die Weihnachtsgeschichte

In jenen Tagen aber erließ Kaiser Augustus den Befehl, dass sich der ganze Weltkreis registrieren lassen sollte. Diese Eintragung war die erste und sie geschah, als Quirinius Statthalter in Syrien war. Alle machten sich in ihre Heimatstadt auf, um sich eintragen zu lassen. Auch Josef ging aus Nazaret in Galiläa hinauf nach Betlehem in Judäa, in die Stadt Davids, weil er aus dem Haus und dem Geschlecht Davids war, um sich mit Maria, seiner Verlobten, eintragen zu lassen. Sie war schwanger, und als sie dort waren, erfüllte sich die Zeit ihrer Schwangerschaft, so dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn sie hatten keine Unterkunft. In jener Gegend gab es auch Hirten und Hirtinnen, die draußen lebten und über ihre Herde in der Nacht wachten. Da trat ein Engel der Lebendigen zu ihnen und der Feuerglanz der Lebendigen umhüllte sie. Sie aber fürchteten sich sehr. Der Engel sprach zu ihnen: »Fürchtet euch nicht! Denn seht, ich verkünde euch große Freude, die das ganze Volk betreffen wird: Heute ist ein Retter für euch geboren worden, der Gesalbte

der Lebendigen, hier in der Stadt Davids. Und dies sei das Erkennungszeichen für euch: Ihr werdet ein Neugeborenes finden, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe.« Plötzlich erschien zusammen mit dem Engel eine große Schar des himmlischen Chores. Sie priesen Gott mit den Worten: »Glanz in den Höhen bei Gott! Und Friede auf der Erde bei den Menschen, an denen Gott Freude hat!«

Als die Engel in den Himmeln verschwunden waren, sagten die Hirten und Hirtinnen zueinander: »Kommt, gehen wir bis Betlehem und sehen uns an, was da geschehen ist und was die Lebendige uns hat wissen lassen.« Sie eilten davon und fanden Maria und Josef und das Kleine, das in einer Futterkrippe lag. Und als sie es sahen, teilten sie alles mit, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, wunderten sich darüber, was die Hirten und Hirtinnen zu ihnen sagten. Maria aber bewahrte alle Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirtinnen und Hirten kehrten zurück, sie rühmten und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, genau wie es zu ihnen gesagt worden war.



Die **Seniorenadventfeier** findet am **9. Dezember** um 15.00 Uhr in der Neuen Kirche statt. Anmeldung im KirCHenbüro unter Tel.: 30 97 637.



Der **Weltgebetstag** findet am Freitag, 1. März 2024 statt. Wir feiern den Gottesdienst im Rahmen der Weggemeinschaften gemeinsam mit den Gemeinden Elberfeld-Nord und Uellendahl-Ostersbaum

um **16.30 Uhr** in **St. Michael, Leipziger Str. 41** mit parallelem Kindergottesdienst

Save the date

Am **Karnevalssonntag, 11. Februar 2024**, feiern wir den Gottesdienst um **11.00 Uhr** mit dem Sophie-mobil auf dem Gutenbergplatz und freuen uns über viele verkleidete Besucherinnen und Besucher!



Termine für das Krippenspiel an Heiligabend

Sonntag 03.12., 10.12. und 17.12. parallel zum Gottesdienst.
Samstag 23.12. ab 10.00 Uhr Generalprobe und Aufführung im Familiengottesdienst am 24.12.



Aktionsgruppe für Jugendliche

Wir sind eine bunte Gruppe von Jugendlichen ab 14 Jahren und treffen uns ungefähr einmal im Quartal, quatschen, kochen oder werden kreativ...

Viel Freude hatten wir bereits bei einer Koch-Challenge und beim Kürbisschnitzen!

Auf der website sophienkirche-wuppertal.de und auf Instagram halten wir Euch über alle Aktionen auf dem Laufenden!
Wir freuen uns jederzeit über Zuwachs!



Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten an Heiligabend.

Um Ihnen die Entscheidung, welchen Gottesdienst Sie besuchen möchten, zu erleichtern, stellen wir Ihnen die vier Gottesdienste hier einmal im einzelnen vor:

15.00 Uhr

Familiengottesdienst

„mit den Kleinen“

PfarrerIn Berner-Paul und Team



Der Gottesdienst ist auf Kleinkinder bis zum Kindergartenalter mit ihren Familien abgestimmt.

16.30 Uhr

Familiengottesdienst

mit Krippenspiel

PfarrerIn Berner-Paul und Team

Die Kinder des Kindergottesdienstes führen ein Krippenspiel auf. Bei diesem Gottesdienst ist die Kirche in der Regel sehr voll.

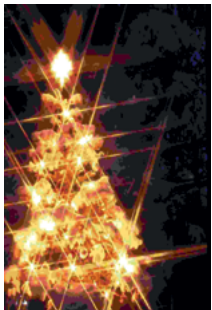


Der Gottesdienst ist auf Kleinkinder bis zum Kindergartenalter mit ihren Familien abgestimmt.

18.30 Uhr

Christvesper

Pfarrer Nattland



Klassischer Weihnachtsgottesdienst. Musikalische Gestaltung durch Achim Andreß und Andrea Bigalke-Andreß.

23.00 Uhr

Christmette

Vikarin Lange



Meditativer Weihnachtsgottesdienst. Musikalische Gestaltung durch unseren Chorn Unisono.

Weihnachtsfeier für alleinstehende Bürgerinnen und Bürger

Heiligabendfeier 2023 in der Historischen Stadthalle

Caritas, Diakonie und CVJM Elberfeld freuen sich sehr, in diesem Jahr wieder zu einer Feier am Heiligen Abend in die Stadthalle einladen zu können.

Die Veranstaltung beginnt am 24.12.23 um 19 Uhr und endet um ca. 23 Uhr. Der Einlass beginnt um 18 Uhr.

Ein buntes Programm wird auch in diesem Jahr für Abwechslung sorgen.

Der Kartenverkauf beginnt am Mittwoch, 6. Dezember 2023.

Erhältlich sind die Karten für 3,00 Euro bei:

Caritasverband Wuppertal/Solingen, Kolpingstraße 16, Elberfeld

Diakonie Wuppertal, Deweerthstraße 117, Elberfeld

Diakonietreff „Fambiente“, Bahnstraße 9, Vohwinkel

Diakoniezentrum Barmen, Sternstraße 40, Barmen

Barmer City-Kirche, Zwingli-Straße, Barmen

Die Eintrittskarte gilt auch als Fahrkarte (Bus/Schwebbahn) am Heiligen Abend für die Fahrt zur Stadthalle. Es besteht auch die Möglichkeit, Eintrittskarten an der Abendkasse zu erwerben.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist ausschließlich erwachsenen Personen, die am Heiligen Abend allein sind, vorbehalten.

Gesucht werden - wie in jedem Jahr - Autofahrerinnen und Autofahrer, die die Gäste am 24.12. um 23.00 Uhr an der Stadthalle abholen und nach Hause fahren.

Ansprechpartnerinnen:

Meike Job, Diakonie Wuppertal, Tel: 0202/ 97444-1435 – mjob@diakonie-wuppertal.de

Irene Breisch, Caritasverband Wuppertal / Solingen

Tel: 0212/ 221168-10 – irene.breisch@caritas-wsg.de

Susanne Probach, CVJM – probach@cvjm-elberfeld.de

Im Rahmen der Weggemeinschaften der vier Elberfelder Gemeinden wollen wir in Zukunft an besonderen Tagen gemeinsame Gottesdienste anbieten.

Am **2. Weihnachtstag**, Singegottesdienste:
10.00 Uhr in der Friedhofskirche und um
10.30 Uhr in der Johanneskirche

Am **Neujahrstag**

15.00 Uhr in der Friedhofskirche mit Projektchor

Achtung,
neuer Ort!
Varresbecker Bahnhof
(Benrather Str. 42)

WIR SINGEN
ADVENTS- UND WEIHNACHTSLIEDER

ADVENTS SINGEN

Mit Posaunenchor und Hoffnungsliedern
09. DEZ. 2023 • 18 UHR
NORDBAHNTRASSE,
VARRESBECKER BAHNHOF

Eintritt frei

Veranstalter:



Landeskirchliche
Gemeinschaft
Wuppertal



Ev. Kirchengemeinden
Elberfeld-West & Elberfeld-Nord



WUPPERTAL BEWEGUNG
e.V.



VEREINTE
EVANGELISCHE
MISSION

Herzliche Einladung
zum **Adventssingen** am
Samstag, 9. Dezember
um 18.00 Uhr.

Dieses Jahr treffen wir
uns am neuen Trassen-
bahnhof Varresbeck.

Für das leibliche Wohl
ist auf dem Weihnachts-
markt gesorgt, der dort
zeitgleich stattfindet.



Der Verein für zeitgenössische Tonkunst
UNERHÖRT! hat unter dem neuen Vorstand
eine erfolgreiche Saison gestartet,
die in der zweiten Jahreshälfte mit folgenden
Konzerten fortgeführt wird:

Fr. 15.12. Unerhörtes Adventskonzert
Uli Johannes Kieckbusch und das Düsseldorfer Vokal-
Ensemble spielen alte und neue Advents- und Weihnachtsmusik

Die Konzerte finden jeweils um 20.00 in der Neuen Kirche, Sophienstraße statt.

Herzliche Einladung zu dem Filmbeitrag:

**„Unterwegs auf dem Jakobsweg
von Wuppertal nach Santiago de Compostela“**



Ein Film- und Musikprojekt mit Fotos vom Jakobsweg und Musik aus
der Neuen Kirche. In 3 Kurzfilmen zeigen wir Ihnen die 2700 km lange
Wanderung auf dem Jakobsweg von Wuppertal nach Santiago de Com-
postela und weiter zum Cap Finisterre. Der Jakobsweg ist eine der be-
kanntesten Pilgerstrecken der Welt. Pilger aus aller Welt machen sich auf
den Weg, um nach Santiago de Compostela in Spanien zu gelangen, wo
sich das Grab des Apostels Jakobus befindet.

Datum: Freitag 2. Februar 2024, Uhrzeit: 18 h,
Ort: Neue Kirche/Sophienkirche, Sophienstraße 3b, 42103 Wuppertal

Kommen Sie und lassen Sie sich von der Magie des Jakobswegs verzau-
bern. Neben dem visuellen Genuss gibt es auch eine kulinarische Reise
auf dem Jakobsweg mit Fingerfood und Getränken.

Achtung – Neues Angebot für Senioren!

Ab Februar 2024 bieten wir an jedem 3. Freitag im Monat, von 15h – 17h ein Digitalcafé für Senioren an.

Das Digitalcafé, das im Begegnungszentrum der Gemeinde angesiedelt ist, bietet Seniorinnen und Senioren eine einladende Umgebung, um digitale Technologien zu erkunden, zu erlernen und sich mit anderen Gleichgesinnten auszutauschen.

In einer zunehmend digitalisierten Welt ist es uns wichtig, dass Senioren nicht abgehängt werden und Zugang zu den Möglichkeiten der modernen Technologien erhalten. Hier bekommen Sie Unterstützung und Anleitung, um digitale Geräte, das Internet und verschiedene Anwendungen zu nutzen. Erfahrene Betreuer stehen den Ihnen zur Seite, um Ihnen bei Fragen und Schwierigkeiten behilflich zu sein.

Es gibt keine Altersgrenze dafür, die digitale Welt zu entdecken und von den vielfältigen Möglichkeiten, die sie bietet, zu profitieren. In der heutigen Gesellschaft ist digitale Kompetenz ein wichtiger Bestandteil des alltäglichen Lebens, sei es für die Kommunikation, Bildung, Unterhaltung oder sogar im Umgang mit Behörden und Arztpraxen.

Es ist nie zu spät, sich mit digitalen Technologien und dem Internet vertraut zu machen.

Trauen Sie sich - wir freuen uns darauf, Sie in unserer freundlichen Runde willkommen zu heißen.



Was hilft, wenn es ans Sterben geht? Wer bleibt bei mir, wenn ich gehen muss? Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht – wie geht das? Wie lange dauert Trauer?

Haben Sie sich diese oder ähnliche Fragen auch schon einmal gestellt? Auf der Suche nach Antworten in herausfordernden Lebenssituationen bieten wir Ihnen Begleitung, Beratung und Unterstützung an.

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf: Tel. 0202 . 4305 124
hospizdienst@diakonie-wuppertal.de



Talent Monument

Am 10. September war es wieder soweit: viele Denkmäler wurden bundesweit für Besucher geöffnet und boten sehr unterschiedliche Programme an. Seit einigen Jahren nehmen wir daran teil, denn unsere Sophienkirche ist ein Monument im Viertel und Treffpunkt vieler Menschen mit ganz unterschiedlichen Talenten, die sie für die Gemeinde, also die Kirche, einsetzen. So haben u.a. auch die Kinder der Kita Beethoven Straße sehr beeindruckend Ihre Talente malerisch dargestellt.

Dafür noch einmal ein herzliches DANKESCHÖN !

PfarrerIn Isabell Berner-Paul beeindruckte schon im Gottesdienst mit den „Talenten“ (früheres Zahlmittel) aus der Bibel.

Unsere Talente am Piano und beiden Orgeln sind Marina Rohn und Dennis Herder. Danke für viele schöne geistliche und weltliche Lieder. Allen Helfern und unserem Architekten Hans-Christoph Gödeking ein Danke. Und natürlich vielen Gästen, die dieses Mal zahlreich vor Ort waren und sehr interessiert an Mauern, Menschen und Instrumenten waren. Ein rundherum gelungener Tag.

Nächster Termin:

08. September 2024

Wir sind dabei – Sie / Du auch ?

Gundula Heise



Am 15. Oktober feierten wieder 30 Damen und Herren aus unserer Gemeinde ihre Goldene, Diamantene, Eiserne, Gnaden und sogar Kronjuwelen Konfirmation. Herzlichen Glückwunsch!

CSD-Gottesdienst

Gottesdienst zur Woche der Vielfalt am 17. September
- die Kirche war mit der Regenbogenfahne geschmückt
- Symbol für die Vielfalt von Gottes Schöpfung. Im Gottesdienst wurden verschiedene Biografien von Menschen vorgestellt, die diese Vielfalt leben. Mit dem nebenstehenden QR Code können Sie sich den Gottesdienst auszugswise noch einmal ansehen.







INSTRUMENTE LADACH
KLAVIERE UND PFEIFENORGELN

KLAVIER KAPUTT?

- STIMMUNGEN UND REPARATUREN
- AN- UND VERKAUF
- DAUERAUSSTELLUNG (TRINITATISKIRCHE)
- MIETKLAVIERE AB 20 EUR

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.

ARRENBERGER STR. 10
42117 WUPPERTAL

TELEFON 02 02. 43 51 74
EMAIL [INFO@LADACH.DE](mailto:info@ladach.de)
INTERNET [WWW.LADACH.DE](http://www.ladach.de)



Vom 1. - 3. September hatten wieder sehr viele Kinder bei den **KinderBibelTagen** ihren Spaß am gemeinsamen Essen, Spielen, Basteln, Musizieren und vielem mehr.



DIE „ERFINDUNG“ DER WEIHNATSKRIPPE

Weihnatskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit ...“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachtsen.

REINHARD ELLSEL



Liebe Kinder,
die Lösungen sind irgendwo im Gemeindebrief versteckt. Viel Spaß!

Der Fall Jesus – Ermittlungen zur Herkunft

Ein paar wenige Berichte geben Aufschluss über die Eltern der Zielperson. Nur eine der hier dargestellten Situationen gibt den Hergang so wieder, wie er sich in den Aufzeichnungen eines gewissen Lukas findet. Welche? Sachdienliche Hinweise im Evangelium von Lukas 4,21–30.



Und noch ein Tier als Hinweis

In der Geschichte rund um die Geburt von Jesus spielen Weissagungen aus alter Zeit eine große Rolle. Ein Name taucht in diesem Zusammenhang besonders häufig auf. Ein Hinweis wurde uns durch diese anonyme Zeichnung zugespielt. Wir vermuten, dass die Buchstaben der Tiere, die richtigen Winterschlaf halten, diesen Namen ergeben. Aber können Sie das bestätigen?



Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Spendeneingänge	
Diakonische Arbeit der Gemeinde (Sonntagsfrühstück, Essensausgabe, Lebensmittelgutscheine, Wärmewinter etc.)	3.035,00 €
Begegnungszentrum Seniorenarbeit	15.747,89 €
Kinder- und Jugendarbeit	2.233,17 €

Spendenkonto für die verschiedenen Projekte der Gemeinde:

Gesamtverband Wuppertal/E-West

IBAN: DE72 3305 0000 0000 2946 37

BIC: WUPSDE33 Stadtparkasse Wuppertal

Verwendungszweck für allgemeine Gemeindearbeit:

E-West 031000000 482000

Verwendungszweck für die Kinder- und Jugendarbeit:

E-West 07/482000.11000000

Verwendungszweck für das Begegnungszentrum

am Arrenberg: E-West 14310000 482000

Der Gemeindebrief unserer Kirchengemeinde heißt SophienJournal, weil die Neue Kirche im Volksmund „Sophienkirche“ genannt wird: nach der Sophienstraße, die ihren Namen vermutlich einer der drei preußischen Königinnen mit dem Vornamen Sophie verdankt. Wichtiger ist uns aber, dass der Name „Sophienkirche“ an die bedeutendste Kirche der Antike, die Hagia Sophia (Heilige Weisheit), erinnert. Während in der alten Sophienkirche in Istanbul seit der Eroberung Konstantinopels im Jahre 1453 kein christlicher Gottesdienst mehr gefeiert werden kann, feiern wir Gottesdienst in der NEUEN SophienKIRCHE.

Wuppertaler Krisendienst „Wendepunkt“:

Tel. 244 28 38 an Wochenenden rund um die Uhr, an Feiertagen, sowie nachts zwischen 18 und 8 Uhr. Für Menschen in seelischer Not.

Das Brockenhaus, Hünefeldstraße/Ecke Völklinger Straße, Tel:97444750

- erprobte Ware, Möbel, Küchen, Elektrogeräte, Hausrat
- Mo. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Sa. 9.00 – 14.00 Uhr
- Sachspenden (Möbel und Hausrat) werden gerne entgegengenommen
- www.das-brockenhaus.de

Unterbarmer Büchermarkt, in der Pauluskirche, Pauluskirchstr. 8 (Haltestelle „Haspel“ der Linie 611; viele Parkplätze vor Ort)

- ca. 15.000 Bücher sortiert nach Fachgebieten, 25 Cent pro cm Buchrücken, (Raritäten und Antiquarisches zu fairen Sonderpreisen)
- der Erlös ist für den Erhalt und die Unterhaltung der Pauluskirche bestimmt – Bücherspenden werden gerne angenommen: Tel: 71 35 95, Burmeister od. Tel: 8 78 29, Fuchs od. buecher@pauluskirche-wuppertal.de

Schiedsmann Peter Dombrowsky

(Sonnborn, Nützenberg, Zoo, Briller Viertel, Hombüchel)

Kaiser-Wilhelm-Allee 43, 42117 Wuppertal, Tel.: 0202 - 743475

E-mail: peter.dombrowsky.schiedsmann@web.de

- Ein Schiedsmann ist Ansprechpartner, wenn es darum geht, zwischenmenschliche Konflikte zu lösen, bevor es zu gerichtlichen Auseinandersetzungen kommt.

Bethel ist auch in Wuppertal präsent ...

... mit einem großen Container, der gerne Altkleider und auch Briefmarken aufnimmt. Sie finden den Container auf dem Gelände der Vereinten Evangelischen Mission (VEM), Rudolfstraße 137. Montags bis donnerstags, von 7.00 – 17.00 Uhr, und freitags, von 7.00 – 15.30 Uhr, können Sie dort Ihre ausgedienten Kleidungsstücke in den Container werfen, Briefmarken bitte extra in eine Plastiktüte packen. Weitere Infos zu den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel unter: <http://www.bethel.de> Sie können aber weiterhin Ihre Briefmarken auch in der Neuen Kirche oder im KirCHenbüro abgeben.

Theologisches			
Gottesdienst	NK	<i>Sonntag 10.15 oder 11 Uhr</i>	s. Aushang und letzte Seite
Minigottesdienst	TfK B	<i>mittwochs 9.00 Uhr</i>	Isabell Berner-Paul
Schlafmützen- gottesdienst Frühstück für Familien	NK	<i>1. Sonntag i.M. 10.15 Uhr außer Schulferien</i>	Homepage und Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215

Erwachsenenbildung / Gemeinde aktiv			
Frauenkreis	BZ	<i>1. u. 3. Mo. i. M. 15.30 Uhr</i>	Doris Kaufmann Tel.: 71 60 720
Sophienfrauen	BZ	<i>2. Mo. i. Monat 19.30 Uhr</i>	Gisela Majewski Tel.: 30 73 73
Dt.-spanisches Literaturcafé	NK	<i>1. So. i. Monat 15.00 – 17.00 Uhr</i>	Maria Bergmann Tel.: 02053 50975
Besuchsdienst- Kreis	NK	<i>Termine nach Absprache</i>	Isabell Berner-Paul Tel.: 97 47 91 52
Tischtennis	NK	<i>Mi. ab 17.00 Uhr, Do. ab 18.00 Uhr</i>	Christfried Tetzner Tel.: 0157/51988659
Sonntagsfrühstück	NK	<i>Sonntag 11.15 Uhr</i>	Cordula Lenz-Tillmann Tel.: 0175/7717722
Sophien-Café International	NK	<i>donnerstags 16.00 – 18.30 Uhr</i>	Katja Dummer Tel.: 0172/5725598
Stammtisch Glauben	BZ	<i>mittwochs n.Ver- einbarung, 19.30</i>	Isabell Berner-Paul Tel.: 0162/9603686

Kinder und Jugend			
Pfadfinder Polarfuchse	NK	<i>Mittwoch 17.00 - 18.30 Uhr</i>	Weitere Infos bei Chrissi Tel.:0157-70321801
Raben		<i>18.30 - 20.00 Uhr</i>	
Konfirmanden- unterricht		<i>Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr</i>	Isabell Berner-Paul Johannes Nattland
Eltern - Kind Gruppe	NK	<i>mittwochs 9.30 - 11.00 Uhr</i>	Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215
Samstags-Aktion für Kinder von 5-11 Jahren	NK	<i>siehe Homepage</i>	Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215

Musik			
Band „Melisma“	NK	<i>Dienstag 17.00 Uhr</i>	Th. Horn-Neumann Tel.: 0178/8604740
Chor „Unisono“	BZ	<i>Donnerstag 19.30 Uhr</i>	Marina Rohn Tel.: 52 71 09
Konzertreihe „UnERHÖRT“	NK	<i>i. d. R. 3. Freitag im Monat</i>	www.unerhoert- wuppertal.de

NK = Neue Kirche; **BZ** = Begegnungszentrum, Arrenberger Str. 10
ST.J. = St. Joseph, Nützenberger Str./Vogelsaue 73
GS K = Gemeindesaal Kyffhäuserstraße
TfK B = Tageseinrichtung für Kinder, Beethovenstraße
n.V. = nach telefonischer Vereinbarung

Senioren			
Frauentreff	NK	2. Mo. i. Monat 15.00 Uhr	Erna Fette Tel.: 71 62 90
Gemeinde- nachmittag	GS K	2. + 4. Mittwoch i. Monat	Rosemarie Rasche Tel.: 30 83 08
Gesundheits- training/mit Pause	BZ	Montag 14.00 – 15.30 Uhr	A. Weinfurtnr Silvia Fischer Tel.: 0171 /5353655
Seniorentanz 14-t. im Wechsel mit	BZ	Montag 10.00 – 11.30 Uhr	Monika Baer Tel.: 31 22 61
Round Dance Ansage in englisch	BZ	Montag 10.00 – 11.30 Uhr	Renate Bulgrin
Gedächtnis- training	BZ	Dienstag 13.30 – 14.30 Uhr	Annette Horn Tel.: 30 97 637
Café Anno Kaffee und Kuchen	BZ	Dienstag 14.30 – 16.30 Uhr	Manuela Fritzsch Tel.: 0172/3203520
PC-Club 2 x im Monat	BZ	Montag + Dienstag	Silvia Fischer Tel.: 31 22 61 o. 0171 / 5353655
Mittagstisch Speiseplan siehe Aushang	BZ	Mittwoch 12.00 – 14.00 Uhr	Silvia Fischer Tel.: 31 22 61 o. 0171 / 5353655
Kreativkreis	BZ	Donnerstag 10.00 – 13.00 Uhr	Silvia Fischer Tel.: 31 22 61 o. 0171 / 5353655
Kunstkurs	BZ	Freitag 10.00-12.00 Uhr	Nanny de Ruig Silvia Fischer

**Bevor Sie etwas verkaufen, fragen Sie erst mal uns!
Ankauf von Silber, Bronzen, Bildern und Antiquitäten.**

Stosberg-Antik

**Tel.: 0202 - 974 35 30
Mobil: 0170 / 675 82 02**

**Sonnborner Str. 32
42327 Wuppertal**

**Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11-18 Uhr
Samstag nach Vereinbarung**



**Diakonische Altenhilfe
Wuppertal**



**Wir möchten, dass Sie sich bei uns
zu Hause fühlen.**

Die Diakonische Altenhilfe Wuppertal gGmbH betreut etwa
1.600 zufriedene Kunden und ist mit über 1.000 Mitarbeitenden
der größte Altenhilfeträger in Wuppertal.

Unsere Leistungen im Überblick:

8 stationäre Einrichtungen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Mobile
Pflege, Servicewohnen, Offene Altenarbeit, Hospizdienst,
Fort- & Weiterbildung

☎ 0202 . 97 4000-0

www.altenhilfe-wuppertal.de

vielfältig wie das Leben



PfarrerIn Isabell Berner-Paul, (donnerstags freier Tag) Büro: Neue Kirche, Sophienstr. 3b, 42103 Wuppertal Email: isabell.berner@ekir.de	Tel.: 97 47 91 52 mobil: 0162/96 03 686
Pfarrer Johannes Nattland, (freitags freier Tag) Büro: Ottenbrucher Str. 43, 42105 Wuppertal Email: johannes.nattland@ekir.de	Tel.: 70 10 86 mobil: 0162/96 03 694
Prädikantin Dorothea Düver, Email: dorothea.duever@ekir.de	Tel.: 840 25 92
Prädikantin Veronika Wimmer, Email: veronika.wimmer@ekir.de	Tel.: 31 50 25
Gemeindemanagerin Janine Weegmann Email: janine.weegmann@ekir.de	Tel.: 0162/4187573

Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit

Priska Lambertus Email: priska.lambertus@ekir.de
 Sylvia Prinz Email: sylvia.prinz@ekir.de

Begegnungszentrum

Arrenberger Str. 10, 42117 Wuppertal
 Leiterin: Silvia Fischer Tel.: 31 22 61
 Email: silvia.fischer@ekir.de
 Hausmeisterin: Manuela Fritzsche mobil: 0172/3203520

KirCHenbüro

Arrenberger Str. 10, 42117 Wuppertal Tel.: 30 97 637
 Bürozeiten: Di., Mi. und Fr. 10.00 – 13.00 Uhr Fax: 30 97 638
 Mitarbeiterinnen: Annette Horn und Manuela Fritzsche
 Email: kirchenbuero.elberfeld-west@ekir.de

Neue Kirche, Sophienstr. 3b, 42103 Wuppertal Tel.: 974 791 50
 Küsterin Judith Packheiser (donnerstags freier Tag) Tel.: 0178/9145152
 Email: judith.packheiser@ekir.de

Ev. Tageseinrichtung für Kinder (TfK)

Beethovenstraße 12, 42115 Wuppertal
 Leiterin: Marion Kamrath Tel.: 97 44 31 81
 Email: kita-beethovenstr@diakonie-wuppertal.de

Verwaltung der Gemeinde, Kirchplatz 1
 42103 Wuppertal, Katja Selbach Tel.: 97 440 131
 Email: kselbach@evv-wsg.de

Kircheneintrittsstelle CityKirche Elberfeld, Kirchplatz 2, 42103 Wuppertal Pfarrer Johannes Nattland		Bitte Termin tel. vereinbaren mobil: 0162/96 03 694
Diakonisches Werk , Deweerthstr. 117 www.diakonie-wuppertal.de	Tel.: 97 444-0	
Diakoniekirche Wuppertal , Friedrichstraße 1, 42105 Wuppertal	Tel.: 28 32 08 37	
Kinder- / Hospizdienst „Die Pustebblume“ hospizdienst@diakonie-wuppertal.de	Tel.: 43 05-124	
Telefonseelsorge	Tel.: 0800/11 10 111	
Direkter Draht zur ev. Kirche Wuppertal	Tel.: 298 38 98	

Presbyterium

Marion Bell, bell.wuppertal@ekir.de
 Karlotta Blume, karlotta.blume@ekir.de
 Katharina Brand, katharina.brand@ekir.de
 Dorothea Düver, dorothea.duever@ekir.de
 Katja Dummer, katja.dummer@ekir.de
 Silvia Fischer, silvia.fischer@ekir.de
 Gundula Heise, gundula.heise@ekir.de
 Gudrun Jarosch, gudrun.jarosch@ekir.de
 Alexander Joeres, alexander.joeres@ekir.de
 Annette Schulz, annette.schulz@ekir.de
 Evelyn Söhnchen, evelyn.soehnchen@ekir.de
 Sebastian Steirl, sebastian.steirl@ekir.de
 Janine Weegmann, janine.weegmann@ekir.de
 Veronika Wimmer, veronika.wimmer@ekir.de
 Vorsitzende, Pfarrerin Isabell Berner-Paul, isabell.berner@ekir.de
 Pfarrer Johannes Nattland, johannes.nattland@ekir.de
 Katja Selbach, beratend, s. Kontakte

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Neue Kirche, Sophienstraße 3 b

03.12.2023	1. Advent	11.00 Uhr	Berner-Paul / T	
10.12.2023	2. Advent	10.15 Uhr	Nattland / Unisono	
17.12.2023	3. Advent	10.15 Uhr	Christenn	
24.12.2023	Heiligabend	15.00 Uhr	Berner-Paul und Team „Für die Kleinen“	
	Heiligabend	16.30 Uhr	Berner-Paul und Team Krippenspiel	
	Heiligabend	18.30 Uhr	Nattland / Christvesper	
	Heiligabend	23.00 Uhr	Lange / Christmette / Unisono	
25.12.2023	1. Weihnachtstag	11.00 Uhr	Düver	
26.12.2023	2. Weihnachtstag		Weggemeinschaft s. Seite 42	
31.12.2023	Silvester	10.15 Uhr	Berner-Paul	
01.01.2024	Neujahrstag	11.00 Uhr	Weggemeinschaft s. Seite 42	
07.01.2024	1. So.n. Epiphantias	11.00 Uhr	Lange	
14.01.2024	2. So.n. Epiphantias	10.15 Uhr	Berner-Paul / T	
21.01.2024	3. So.n. Epiphantias	10.15 Uhr	Nattland / T	
28.01.2024	letzter So.n. Epiphantias	10.15 Uhr	Berner-Paul und Team Vorstellungsgottesdienst mit Konfirmandentaufen	
04.02.2024	Sexagesimae	11.00 Uhr	Wimmer	
11.02.2024	Estomihi	11.00 Uhr	Sophiemobil s. Seite 38	
18.02.2024	Invocavit	10.15 Uhr	Berner-Paul mit Kurrende	
25.02.2024	Reminiscere	10.15 Uhr	Nattland	
03.03.2024	Okuli	11.00 Uhr	Lange	
10.03.2024	Laetare	10.15 Uhr	Berner-Paul / Einführung Presbyterium	



Gottesdienst wird im Internet gestreamt

T Taufe

FG Familiengottesdienst

A Abendmahlsgottesdienst mit Einzelkelchen

www.elberfeld-west.de/gottesdienste